

--Medienmitteilung des Kernteams Regionaler Naturpark im Kanton Schwyz

Auftrag für Machbarkeitsstudie erteilt

Chancen eines Regionalen Naturparks werden abgeklärt

Bis im Herbst 2009 soll eine Studie der Hochschule in Wädenswil abklären, ob im Kanton Schwyz ein Regionaler Naturpark machbar ist. Bei einem positiven Ergebnis müssen noch mehrere Stufen überwunden werden und die lokale Bevölkerung hat die entscheidende Stimme.

Die Schweiz erhält neue Pärke von nationaler Bedeutung. Noch dieses Jahr entscheidet das Bundesamt für Umwelt (BAFU), welche der bisher eingereichten Parkgesuche Finanzhilfen erhalten. Darunter befinden sich Pfyng-Finges im Wallis, das bündnerische Beverin und der Jurapark in Aargau und Solothurn – aber noch kein Zentralschweizer Gesuch. Doch auch im Kanton Schwyz gibt es grossartige Landschaften und Kulturwerte, die das Markenzeichen «Regionaler Naturpark» verdienen. Deshalb wird zurzeit in einem mehrstufigen Verfahren abgeklärt, ob ein Gesuch für einen Regionalen Naturpark in Bern eingereicht werden soll.

Ein Kernteam aus Vertretern von schwyzerischen Gemeinden und Organisationen hat am Dienstag den Auftrag für eine Machbarkeitsstudie an die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW in Wädenswil vergeben. Bis zum Herbst soll die Fachstelle Tourismus und Nachhaltige Entwicklung der ZHAW die mögliche Ausdehnung eines Regionalen Naturparks im Kanton Schwyz aufzeigen. Mehrere Varianten sollen untersucht und bewertet werden.

Noch offen ist, welche Gemeindegebiete ein Regionaler Naturpark umfasst. Die Gemeindebehörden von Muotathal, Illgau, Morschach, Riemenstalden, Schwyz, Arth, Steinerberg, Sattel, Rothenthurm, die Bezirke Einsiedeln, Gersau und Schwyz sowie Steinen Tourismus unterstützen die Idee einer Machbarkeitsstudie und finanzieren sie mit. Weiter leistet der Kanton Schwyz einen wesentlichen Beitrag an die Finanzierung. Die Studienverfasser haben den Auftrag, mindestens diese Gemeinden und den Bezirk Einsiedeln als mögliches Parkgebiet in Betracht zu ziehen. Das Gebiet eines Regionalen Naturparks muss mindestens 100 Quadratkilometer umfassen. Muotathal und Illgau wurden bereits in einer Vorstudie der Schwyzer Regierung als mögliche zentrale Gebiete eines Park-Perimeters genannt.

Ein Regionaler Naturpark verspricht den beteiligten Gemeinden wirtschaftliche Impulse – darin liegt eine wesentliche Voraussetzung. Das Naturpark-Label soll Landwirtschaft und Gewerbe höheren Absatz und bessere Preise beschern. Auch der naturnahe Tourismus würde profitieren. Diese Anreize unterstützen auch das Schutzziel, nämlich die Bewahrung der wertvollen Landschafts- und Kulturgüter. Denn ein Naturpark ist freiwillig, bringt keine zusätzlichen Schutzvorschriften und stellt die Gemeinden keineswegs unter eine Glasglocke. Die bauliche Entwicklung ist weiterhin möglich. Auch die demokratische Mitsprache ist gesichert: Das Volk stimmt schliesslich über die Errichtung eines Naturparks ab.

Das Kernteam legt grossen Wert auf Kommunikation. Während der Arbeit an der Machbarkeitbarkeitsstudie erhalten die Gemeinde- und Tourismusvertreter Informationen über die Zwischenergebnisse und ihre Einschätzungen fliessen in die Studie ein. So kann die Studie auch Angaben über die Akzeptanz eines Naturparks in den Gemeinden machen.

Im Herbst dieses Jahres soll die Machbarkeitsstudie vorliegen. Danach werden die Gemeinden voraussichtlich bis Frühjahr 2010 ihre Stossrichtung festlegen. Sie entscheiden, ob als nächste Stufe des Verfahrens mit der Projektierung eines Regionalen Naturparks begonnen wird. Auch vom Kanton wird eine Stellungnahme erwartet. Das Bundesamt für Umwelt wird seinen ersten offiziellen Entscheid erst aufgrund des Projektdossiers fällen – doch schon jetzt ist klar. «Der Bund anerkennt nur Pärke, die auf regionalen Initiativen beruhen und von der lokalen Bevölkerung getragen werden», hält das BAFU fest.

-

--Box

Das Kernteam Regionaler Naturpark im Kanton Schwyz

Das Kernteam Regionaler Naturpark im Kanton Schwyz wurde im Dezember 2007 aus Vertretern von Gemeinden, Verbänden und Institutionen gebildet. Mitglieder sind der Muotathaler Gemeindepräsident Franz Föhn, der Sattler Gemeindevertreter Paul Hardegger, Benno Reichlin, Leiter des kantonalen Amtes für Landwirtschaft, Stephan Betschart, Verwaltungsrat der Oberallmeind-Korporation Schwyz, Hanspeter Egli, Präsident der Schwyzer Bauernvereinigung, Rainer Häberli, Geschäftsführer Pro Natura Schwyz, sowie Emil Gwerder und Peter Marty, die beiden Co-Leiter des Regio Plus-Projekts «Üses Muotital».

cjw / 30. März 2009

Für weitere Auskünfte an die Medien:

Peter Marty

Mitglied des Kernteams Regionaler Naturpark im Kanton Schwyz

E-Mail: peter.marty@region-muotatal.ch

Emil Gwerder

Mitglied des Kernteams Regionaler Naturpark im Kanton Schwyz

E-Mail: emil.gwerder@region-muotatal.ch